

Medienmitteilung

Zug, 25. Januar 2018

FFZ gibt Organisation des Zuger Seefestes ab

Der Vereinsvorstand der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug hat beschlossen die Organisation und die Durchführung des Zuger Seefestes ab diesem Jahr abzugeben. Grund dafür sind personelle, organisatorische und finanzielle Aspekte. Damit geht eine jahrzehntelange Tradition zu Ende.

Mit viel Freude und Engagement hat der Verein Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) das traditionelle Zuger Seefest in den vergangenen Jahrzehnten organisiert und durchgeführt. Das grösste, jährlich stattfindende Volksfest mit Feuerwerk im Kanton Zug stand seit 1973 unter der Obhut der FFZ. Bereits früher war die FFZ als Organisator von Festen in der Zuger Altstadt oder entlang der Seepromenade verantwortlich.

Nachdem das Zuger Seefest 2016 aufgrund von sehr schlechtem Wetter mit einem finanziellen Negativergebnis geendet hat, haben sich die Mitglieder der Seefestkommission, der FFZ-Vorstand und das eigens gebildete Seefest-Strategieteam grundlegend Gedanken zur Organisation und zur Zukunft des Zuger Seefestes gemacht. Die Analyse hat gezeigt, dass die Herausforderungen im personellen, organisatorischen und finanziellen Bereich liegen.

Abnehmender Bestand und fehlendes Personal

Der Bestand an aktiven Feuerwehrleuten in der FFZ ist seit Jahren abnehmend. In den Anfangszeiten, als die FFZ das Zuger Seefest organisierte und durchführte, lag der Bestand an aktiven Feuerwehrleuten bei über 300 Personen. Nun, nach der FFZ Generalversammlung 2018, wird der Bestand 141 Feuerwehrleute betragen. Mit einem solchen Personalbestand ist die Durchführung des Zuger Seefestes mit über 20'000 Besuchern schlicht nicht mehr machbar. Dazu kommt, dass die zeitliche Belastung für die Organisation eines solchen Anlasses für die Funktionsträger neben Familie, Beruf und aktivem Feuerwehrdienst immens ist. Die Rekrutierung von neuen Kameraden für die Seefestkommission gestaltet sich deshalb immer schwieriger.

Untragbare Risiken

Die Verantwortung, die der Verein und insbesondere deren Funktionäre bei der Veranstaltung eines solchen Anlasses tragen, ist ausserordentlich. Der Verein FFZ trägt das gesamte finanzielle und rechtliche Risiko alleine. Bei einem ausserordentlichen Ereignis würden die FFZ-Funktionäre zur Rechenschaft gezogen und juristisch belangt. Die FFZ ist nicht mehr länger in der Lage, diese Risiken angemessen abzusichern. Sollte kurz vor oder während dem Seefest die FFZ als Ortsfeuerwehr oder Stützpunktfeuerwehr zu einem oder mehreren Einsätzen alarmiert werden, müsste ein laufendes Festes mit schwerwiegenden finanziellen Folgen abgebrochen werden.

Belastung für Vereinskasse

Trotz schönstem Wetter, tollem Programm und vielen Gäste reicht der Ertrag aus dem Festbetrieb heutzutage nicht mehr aus. Die Kosten für Infrastruktur und Unterhaltung sind zu hoch und können nicht mehr durch weitere Einsparungen gesenkt werden. Ein profitables Fest ist nur noch dank Beiträgen von Sponsoren und der öffentlichen Hand möglich. Trotzdem bleibt alljährlich ein unkalkulierbares Risiko (Wetterpech, unvorhersehbare Absage), das die Vereinsfinanzen extrem belastet und nicht mit den über viele Jahre zurückgestellten Mitteln gedeckt werden könnte.

Ein Vernunftentscheid

Nach reiflicher Überlegung hat der Vorstand der FFZ beschlossen, das Zuger Seefest ab diesem Jahr nicht mehr zu organisieren und durchzuführen. «Das Zuger Seefest war für uns eine Herzensangelegenheit», führt FFZ-Präsident Roman Jenny aus. «Mit diesem Vernunftentscheid sind wir der Überzeugung, das Vereinsschiff langfristig auf Kurs zu halten.»

Sollte eine neue Trägerschaft gebildet werden, ist der Verein FFZ bei einer Neuauflage des Zuger Seefestes gewillt, in einer neuen Form mitzumachen.

Kontakt

Verein Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug
Roman Jenny, Präsident
Tel. 076 510 90 39, roman.jenny@rgj.ch